

Loge des Präsidenten (früher Vicekönigs), mit rothem Tuch ausge schlagen; in ihrer Nähe sind die Plätze für die Musik und der Sitz des Kampfrichters, des jedesmaligen Subpräfecten der Provinz Lima. Der Präsidentenloge gegenüber ist die schmale Thüre des Torils. Es ist dies ein schmaler Gang, in welchem der zum Kampfe bestimmte Stier den Augenblick des Hervor stürzens erwartet; er ist so enge, dass sich das Thier darin nicht umdrehen kann. Mit dem noch überdies durch Querstangen eingepferchten Schlachtopfer werden die grausamsten Vorspiele vorgenommen. Mit breiten Nadeln werden ihm die bunten Bänder durch das Fell gezogen und in künstliche Knoten verchlungen, auch reiche Schabracken auf den Rücken genäht, Schwärmer und Raketen an die Ohren, die Hörner und den Schwanz geheftet. Mit spitzigen feinen Lanzen wird er von allen Seiten gestochen. Ohnmächtig tobt der Stier gegen die Stachel; seine Wuth steigert sich auf den höchsten Grad.

Rechts neben dem Toril ist die Loge des Wärters, der die Aufgabe hat, dem tobenden Thiere die Thüre zu öffnen und sie hinter ihm rasch wieder zu verschließen; links ist ein größeres Thor, durch welches diejenigen Stiere aus der Arena getrieben werden, denen die Schmach widerfährt mit ihrem Blute nicht den Kampfplatz zu färben.

In der Mitte des Circus sind ein Dutzend Pfähle in der Form eines Kreuzes eingerammelt und oben durch Querbalken verbunden; sie stehen so enge, dass nur ein Mann durchschlüpfen kann. Hierher retten sich die hart bedrängten Capeadores vor den gefährlichen Verfolgungen des Stiers.

Am bestimmten Tage ist die Alameda (Allee) in der Nähe des Circus schon früh mit langen Reiben von Tischen besetzt, auf denen Limonade, Brantwein, Chicha (eine Art Bier aus Mais), Fische und Süßigkeiten aller Art ausgestellt sind. Nur die Farbigen sprechen diesen Erfrischungen und Leckerbissen zu; die vornehmen limenischen Familien bringen in der Regel Mundvorrath in die Loge mit. Von 12 Uhr an beginnt der Zug nach dem Kampfplatz, und ganz Lima ist in Bewegung. Das Amphitheater füllt sich mehr und mehr, und um 2 Uhr sind 12—15,000 Menschen darin versammelt. Gegen halb drei kommt der Wagen des Präsidenten, von einer starken Leibwache Lanzenträger eskortirt, vorgefahren, und bald erscheint die Excellenz, von Ministern, Adjutanten u. s. f. begleitet, in der Regierungsloge. Je nach der Stimmung des Publicums und dessen Zufriedenheit mit der Staatsverwaltung wird sie mit stürmischem Viva oder stumm empfangen.

Die Musik spielt eine rauschende Fanfare, und schweigend